



# VOLL IM SAFT

*Guido Thürig hat Arme wie Mostpressen. Das kommt dem Betriebsökonom nicht nur im Ring, sondern auch im Büro zugute.*

Text: Christine Weber  
Porträts: Jürg Waldmeier

Die blonden Haare sind in Reih und Glied geschnitten, der Blick aus den blauen Augen ist klar und aufmerksam. Hinter dem Tisch im hellen Sitzungszimmer sitzt der Betriebsökonom, der bei Ramseier für Grosskunden zuständig ist und alle Anliegen managt, die dieser Job mit sich bringt. Wenn Guido Thürig aufsteht, ist das beeindruckend: Der 1,85-Meter-Mann hat einen unglaublich muskulösen Oberkörper, seine Arme wirken kräftiger als eine Mostpresse von Ramseier und der breitbeinige Gang verrät sofort: Dieser Betriebsökonom ist auch einer der stärksten und geschicktesten Schwinger im Lande.

Den 70. Kranz hat sich der 32-Jährige letzten August am Südwestschweizerischen in Estavayer geholt. Eine ganze Zimmerwand ist in seinem Haus in Rickenbach mit den Kränzen dekoriert. Dazu kommen über zwei Dutzend Treicheln und Glocken, ein geschnitztes

*«Die Unterstützung von meiner Frau ist extrem wichtig.»*

Holzschrankchen und andere Gaben, die er in seiner 21-jährigen Laufbahn als Schwinger errungen hat. Zwischen der beachtlichen Sammlung steht seit kurzem auch ein Laufgitter.

«Am 20. Januar wurde Aurelio geboren, unser erster Nachwuchs», sagt der frischgebackene Vater stolz. Spitzensport, Berufstätigkeit und Familie – wie bringt man das unter einen Hut? «Die Unterstützung von meiner Frau Lucrezia ist extrem wichtig. Ich versuche zwar, so oft wie möglich daheim zu sein, aber das intensive Training frisst viel Zeit, und die geht nicht selten vom gemeinsamen Konto ab», sagt Thürig.

Dazu kommen die vielen Wettkämpfe in

der Hochsaison. «Das ist jeweils ein Erlebnis für die ganze Familie. Meine Frau geniesst diese Anlässe auch, und dieses Jahr ist Sohn Aurelio als kleinster Fan sicher auch dabei», sagt Thürig. Der Zeitplan des Spitzenschwingers ist speditiv und gut durchorganisiert, ein Feierabendbier liegt nicht drin. Fünf- bis sechsmal wöchentlich wird nach der Arbeit trainiert, teils gemeinsam mit seinem jüngeren Bruder Mario in der Schwinghalle Möriken und teils individuell an den Kraftmaschinen. Damit in der Hauptsaison der Körper rundum fit ist, braucht es intensive Trainings. Das geht von der Kondition und Koordination über Kraft und Technik bis hin zur optimalen Spritzigkeit und Geschicklichkeit des Körpers. Als Konditionstrainer ziehen die beiden Brüder regelmässig einen Topmann für Spitzensport bei: Felix Zimmermann von der Muttenzer Rennbahnklinik.

## Der Stimmungsschwinger

Das Schwingen wurde Guido Thürig und seinem Bruder Mario sozusagen in die Wiege gelegt: Der Vater war ein begeisterter Sportler und leidenschaftlicher Schwinger. Die Eltern förderten das Talent der beiden Jungs und scheuten keinen Aufwand, die beiden von einem Schwingfest zum anderen zu fahren. Für die kleine Schwester sei das übrigens traumhaft gewesen: Zwei grosse Brüder, die erst noch Cracks im Schwingen sind – da kann einem zumindest auf dem Schulhof ganz bestimmt nichts passieren.

«Ich liege nicht gerne auf dem Rücken, sondern will gewinnen. Das war schon immer so, und am Anfang hat es auch mal Tränen gegeben, wenn das nicht gelungen ist», sagt Thürig und



# Schwungvoll!

Regionale, nationale und internationale Informationen, Sport, Veranstaltungen und ein abwechslungsreiches Musikprogramm täglich bei Radio Central.

... und jetzt **Radio Central-Member** werden und von Vergünstigungen bei verschiedenen Partnern profitieren!  
Anmeldung auf [radiocentral.ch](http://radiocentral.ch)



UKW-Frequenzen: Ob- und Nidwalden 101.8; 103.0; 100.4; 99.0 • Uri 103.0; 101.8; 102.2; 97.7 • Luzern 100.1 • Willisau 94.8 • Wolhusen 88.6 • Sursee 93.0 • Engelberg 107.6 • Zug 99.2 • Schwyz 102.6 • Oberer Zürichsee, Linthgebiet 91.3; 89.4 • Glarus 92.1; 97.7; 89.3 • Oberiberg, Hoch-Ybrig 107.1 • Unteriberg, Euthal, Studen 94.4 • Rothen-thurm 106.9 MHz oder Kabelnetz • CentralWebplayer • **Digitalradio DAB+** • **Central-App** • [www.radiocentral.ch](http://www.radiocentral.ch)



Sicherer Wert der Nordwestschweizer: Guido Thürig (links).

Bild: Peter Bruhin

erinnert sich lachend an seine ersten Kämpfe als Bub. Als 11-Jähriger stand er erstmals im Ring und hat dabei drei Kämpfe gewonnen und drei verloren. Seither hat Thürig rund 300 Wettkämpfe bestritten. «Routine und Erfahrung sind als neue Elemente dazugekommen, das macht mir Spass. Ich bin überlegter und gelassener geworden, das lässt sich beim Schwingen gut einbringen.» Seine grosse Stärke ist jedoch bis heute sein furchtloser Angriff. Thürig geht ohne Zögern aufs Ganze – egal, wem er im Ring gegenübersteht und wie bekannt der Name seines Gegners ist. «Den grössten emotionalen Höhenflug habe ich, wenn ich eine Koryphäe besiege.»

Überhaupt fließt beim Schwingen viel Adrenalin: Von einer Sekunde auf die andere kann sich das Blatt wenden, der Kampf eine ganz andere und unerwartete Richtung nehmen. Da muss man dranbleiben, darf keinen Augenblick unaufmerksam sein – weder physisch noch mental. Thürig bezeichnet sich selber als «Stimmungsschwinger». Einer, der den Puls und die Schwingungen des Publikums spürt und sich davon anspornen und tragen lässt. «Wenn der Flow so richtig stimmt, reite ich auf dieser Welle. Ich komme dann in einen Rausch, bin extrem motiviert und parat.» Genauso wie die Höhenflüge gehören auch die Rückschläge zum Spitzensport. Auch Thürig musste einstecken:

Im Laufe der Jahre hat er sich ab und zu verletzt, und im Jahr 2011 musste er wegen eines Bizeps-Sehnenrisses längere Zeit pausieren. Doch davon lässt sich einer wie er nicht unterkriegen. Im Gegenteil: «Selbstmitleid ist ein schlechter Ratgeber. Ich suche den Fehler bei mir und kann ihn dann in Zukunft vermeiden. Rückschläge sind auch gute Momente, um eine Standortbestimmung zu machen und dann mit voller Kraft und Energie wieder einzusteigen. Mit einer positiven Grundhaltung meistert man manche Berg- und Talfahrt – das gilt nicht nur im Sport, sondern für jeden Lebensbereich.»

#### Fest verankert im Beruf

Guido Thürig ist einer, der nicht nur mit beiden Beinen auf dem Boden, sondern auch fest verankert im Berufsleben steht. Seit zwei Jahren arbeitet er in einer Hundertprozentanstellung bei der Ramseier Suisse AG, welche die Traditionsmarken Ramseier, Sinalco und Elmer Citro produziert. Der Betriebsökonom handelt mit den Kunden Konditionen aus, arbeitet Aktionspläne aus, kommuniziert Bedürfnisse intern und extern, erkennt Stärken und Schwächen und ist verantwortlich für Ziel- und Budgeterreichung. Als Kundenbetreuer braucht er einen guten Draht zu Menschen, und dass der erfolgreiche Schwinger Produkte von Ramseier verkauft,







## ANDREA BERGER HAT DEN EDELWEISS-LOOK SALONFÄHIG GEMACHT

Schweizer Produkte sind aktuell sehr gefragt. Andrea Berger gestaltete als Milchprinzessin ein Dirndl mit Edelweiss-Schürze für sich selbst. Eine neue Geschäftsidee entstand. Mit Erfolg. So hat sich die Zürcherin darauf spezialisiert, verschiedene Produkte im Edelweiss-Sujet zu vertreiben.

Andrea Berger, aufgewachsen auf dem Lande im Kanton Zürich, war von 2009 bis 2011 amtierende Milchprinzessin. «Ich bin ein kreativer Mensch, so habe ich für meine Auftritte ein Dirndl mit Edelweiss-Schürze selber kreiert. Dafür bekam ich nicht bloss herzliche Komplimente, sondern auch konkrete Anfragen für eine Zivil-Hochzeit, fürs Oktoberfest oder viele weitere Anlässe.» Dieses Interesse brachte die hauptberufliche Flugbegleiterin auf die Idee, diese spezielle Mischung aus Tracht und Dirndl auf Bestellung auch für andere zu nähen.

### Auftrag für Schwingfest

«Mein kleiner Edelweiss-Shop mit Gummistiefeln, T-Shirts, Hemden und vielem mehr macht mir sehr grosse Freude.» Kürzlich wurde sie überraschend angefragt, ihre Edelweiss-Produkte an einem Schwingfest zu präsentieren. Da sammelte sie auch ihre ersten Markter-



Rahel Berger, eine der Ehrendamen am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest 2013 in Burgdorf, posiert in der neuen Edelweiss-Collection von Andrea Berger.

fahrungen. Immer wieder widerfährt ihr ganz Unerwartetes: So liess ihr beispielsweise ein Biologe, der in Nepal forscht, einen Bericht über die weltweite Verbreitung des Edelweiss zukommen.

### Laufend neue Ideen

Im umfangreichen Edelweiss-Sortiment der ehemaligen Milchprinzessin sind Gummistiefel, Schals, Hemden, Blusen, Knirpse, Uhren, Boxer-

Shorts, Tops oder Flip-Flops erhältlich. Laufende Informationen zu den neuen, einzigartigen Kreationen sind unter [www.edelweissworld.ch](http://www.edelweissworld.ch) ersichtlich. Zu bewundern ist das reichhaltige Sortiment von Edelweiss-Produkten aber auch am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest 2013 in Burgdorf. Andrea Berger bestätigt: «Das ist richtig. Ich werde mit einem Stand vor Ort anwesend sein. Darauf freue ich mich schon heute.»

passt zum Image von beiden: Schwingen und Most – das ist an Authentizität kaum zu toppen! «Oder könnten Sie sich vorstellen, dass ich Kosmetikverkäufer bin?», fragt er rhetorisch und lacht.

Tatsächlich repräsentiert das Schweizer Unternehmen fast eins zu eins die gleichen Werte, die auch den Schwingern am Herzen liegen: Natürlichkeit und Tradition, Ehrgeiz und Standhaftigkeit, Bescheidenheit trotz Erfolg und eine grosse Nähe zum Volk. So, wie der Schwinger den ehrlichen «Chrampfer» repräsentiert, glaubt man der Getränkeherstellerin Ramseier, dass ihre Obstsaftprodukte aus Äpfeln vom Bauern nebenan kommen. «Ein ehrliches Produkt, fein veredelt durch ehrliche Arbeit und viel Erfahrung. Oder anders gesagt: Der Apfel gibt so viel Saft, wie er hat – man bekommt, was einem versprochen wird.»

Das Pensum zu reduzieren oder gar auf die Karte «Berufsschwinger» zu setzen, das ist für Thürig kein Thema. «Wir Schwinger sind nicht abgehoben, im Gegenteil. Mehr oder weniger alle Spitzenschwinger haben einen normalen Job, das trägt zur Bodenhaftung bei. Auch ein Schwingerkönig kann selber einen Nagel einschlagen. Den VIP-Zirkus, den man in anderen Bereichen antrifft, gibt es bei uns noch nicht.»

### Tradition steht über Hype

Das Schwingen mit allem Drum und Dran hat in den letzten Jahren enorm an Popularität gewonnen. Die Wettkämpfe sind heute beliebte Volksfeste mit guter Stimmung, die Publikumszahlen nehmen stetig zu, und an interessiertem Nachwuchs fehlt es nicht. Kurz: Die Sportart ist in jeder Hinsicht salonfähig geworden, und das Fieber hat längst auch Frauen und junge Leute gepackt. Für Thürig ist der Swissness-Hype logisch: «An die Wettkämpfe kann jede und jeder hingehen, es ist weder elitär noch sektiererisch. Man isst eine Bratwurst, geniesst die Stimmung und fühlt sich einfach wohl. Traditionen wie Schwingen sind identitätsstiftend, und das ist heute mehr denn je gefragt.»

Die Popularität des Schwingens hat auch das Interesse von potenziellen Sponsoren erhöht. Thürig ist nicht grundsätzlich gegen jegliche Werbung mit Schwingern als Imagerträger. Wichtig ist ihm jedoch, dass die Grundwerte dieser urschweizerischen Sportart ihre Gültigkeit behalten und nicht verweicht werden. «Die Männer im Sägemehl sind nun mal keine Barbiepuppen, sondern stehen für Kraft, Tradition und Bodenständigkeit. Darum ist es unvorstellbar, dass ein Schwinger plötzlich auf einem Werbeplakat für Parfüm stehen würde. Bei traditionellen, typisch schweizerischen Produkten wäre das hingegen schon wieder etwas anders.» Guido Thürig ist jedenfalls zuversichtlich, dass die Schwingerszene genügend Eigenverantwortung hat und trotz allen Erfolgen ihren Grundwerten treu bleibt: Schwinger setzen auf Tradition und nicht auf Hype.



### THÜRIG GUIDO

GEBURTSTAG	14. Oktober 1981
WOHNORT	Rickenbach LU
ZIVILSTAND	verheiratet (ein Sohn)
GRÖSSE	185 cm
GEWICHT	116 kg
AUSBILDUNG	Betriebsökonom FH
BEVORZUGTE SCHWÜNGE	Kurz, Schlungg, Wyberhaken
KRÄNZE	70
WICHTIGSTER ERFOLG	3. Rang Unspunnen-Schwinget 2006, Sieg Südwestschweizerisches 2012



Andrea Berger - Liebensberg 1a - 8543 Bertschikon - Telefon +41 (0)76 434 55 69 - [www.edelweissworld.ch](http://www.edelweissworld.ch)